

Ausgabe 47

LOKBUCH

Das Kundenmagazin der nordbahn

DIE BESTE ZEIT DES JAHRES:

LIEBER HERBST

Nicht zu warm, nicht zu kalt. Und echt lecker.

**DER NORDEN
MACHT SAUBER**

Wie Spazierengehen
die Natur schützt

**BEFEHLE AUS
DEM STELLWERK**

Langsam, aber sicher
bei Signalstörungen

**LACHEN FÜR
DIE GESUNDHEIT**

Äußerst ansteckend –
und richtig gut für uns

Moin!

Was für ein großes Sommerspektakel in Hamburg, das über die Stadtgrenzen hinaus verfolgt worden ist: das erfolgreiche Einsetzen der neuen Sternbrücke mit einem sogenannten „Tausendfüßler“, einem besonderen Spezialfahrzeug. Auch wenn wir dafür eine lange Streckensperrung in Kauf nehmen mussten, rollen nun wieder über 900 Züge täglich über das große Bauwerk in Altona – mit dabei: unsere nordbahnen.

Auch andernorts ist ein Brücken-Happy-End in Sicht. In der Schleiregion soll der Neubau der Lindaunisbrücke im kommenden Sommer endlich fertiggestellt werden. Damit wird für unsere Fahrgäste eine lange, unkomfortable Zeit beendet sein. Noch muss man die Brücke zu Fuß überqueren, um in den Zug an der anderen Brückenseite umzusteigen. Die neue Bahnstation Lindaunis wurde bereits aus der Taufe gehoben. Minister Madsen übergab am 31. August einen Förderbescheid für den Start der Planungen.

Wir alle wünschen uns schnelles Vorankommen – dass nun schon wieder Herbst ist, ist mir persönlich allerdings zu schnell gegangen. Aber jede Jahreszeit hat ihren Reiz. Auf den folgenden Seiten finden Sie ein unterhaltsames Themen-Potpourri – dabei schauen wir sogar schon bis Weihnachten.

Auch wenn die Tage früher dunkel werden, lassen Sie uns oft und laut lachen – das hält nämlich gesund!



**Ihr
Holger Kratz**
Geschäftsführer

Servicetelefon (040) 303 977-333 moin@nordbahn.de



nordbahn-Newsletter per E-Mail

für Ihre Strecke einfach abonnieren auf nordbahn.de

- Ankündigung von Abweichungen bei Bau-maßnahmen mit Sonderfahrplänen als PDF
- Eilmeldungen bei akuten Betriebsstörungen

weitere Auskünfte

zu nordbahn-Fahrten auch über die Internetseiten und Apps von hvv, NAH.SH und DB



Titelbild: Cala / Unsplash

IN DIESER AUSGABE

- 04** Genussvoll den Herbst feiern
- 08** Mit dem Mikro durchs Land
- 10** Aufräumen für die Umwelt
- 12** Schöner basteln im Norden
- 14** Befehle für die Sicherheit

- 16** Tages-Trips zum Entspannen
- 18** Wer zuerst lacht, hat gut Lachen
- 20** Kulturtipps für Kurztrips
- 22** Gemeinsam gegen den Müll
- 23** Die schönsten Weihnachtsmärkte



FEIERN MIT GESCHMACK

Das Schönste am Herbst? Je kürzer die Tage, desto leckerer die Feste.

Vor allem die traditionellen Volksfeste ziehen feierfreudige Ausflügler an. Diese Herbstfeste haben auch kulinarisch etwas zu bieten.

Auf dem Trecker zum Erntedank

Mit Maiskolben auf der Kühlerhaube: Zum Festumzug in Vaale werden am 3. Oktober wieder viele geschmückte Trecker und Wagen erwartet – und viele Schaulustige am Straßenrand. Mit Trachtengruppen, Cheerleadern, Streetdance und Torte wird die Ernte in dem kleinen Ort bei Itzehoe groß gefeiert: Jeder kann mitmachen, ob mit eigenem Fahrzeug, Bollerwagen oder zu Fuß. Auch andere Gemeinden laden im Herbst zu Erntedankfeiern ein, etwa Waldenau-Datum in Pinneberg und Wrohm bei Heide.

Fotos: Thomas Hencke (li.), © sh-tourismus.de/MOCANOX (re.)



Kohltag für das Gemüse mit Köpfchen

Ein Erntefest der besonderen Art sind die Dithmarscher Kohltag vom 22. bis 27. September. Zu Ehren der 90 Millionen Kohlköpfe, die jedes Jahr in dem Landkreis heranwachsen, wird im KOHLosseum in Wesselburen die Verarbeitung des Krauts live vorgeführt. Wer davon Kohldampf bekommt, kann das Gemüse auf den Kohlmärkten in Heide, Büsum und Wesselburen kaufen oder sich in rund 30 Restaurants Kohlspezialitäten servieren lassen.



Volksfeste mit Zuckerwatte & Co.

Wer über ein Volksfest bummelt, kann spüren, wie die Welt sich dreht – im Riesenrad zum Beispiel. Und auch die anderen Fahrgeschäfte und Spielbuden bieten bewegende Erlebnisse, besonders für Kinder. Für Schleckermäuler und Zuckerschnuten sind die vielen Buden mit Liebesäpfeln und anderen typischen Jahrmarktleckereien das reinste Paradies. Größere Jahrmärkte finden im September und Oktober z. B. in Neumünster, Rendsburg, Kiel, Flensburg, Elmshorn und Heide statt.



Bier und Brezen auf dem Oktoberfest

Wiesn-Gaudi mit Ahoi versprechen Oktoberfeste an der Küste, etwa in Kiel am Germaniahafen oder in Eckernförde-Altenhof. Dort feiern Deerns im Dirndl und Seemänner in Lederbüx mit Bier im Maßkrug und bayerischen Schmankerln. In der Bretterbude Büsum sorgt zünftige Volksmusik für Stimmung. Und in Hamburg wird sogar auf dem Wasser gefeiert – bei einer Bootsparty auf der Elbe, mit Stimmungsliedern und Strip-Show statt Blasmusik.



Husum feiert die kleinste Garnele der Welt

Am 17. und 18. Oktober locken die Husumer Krabbentage wieder Feinschmecker von nah und fern in die nordfriesische Metropole an der Nordsee. Denn am Binnenhafen und auf dem Marktplatz von Husum gibt's die kleinsten Speisegarnelen der Welt nicht nur fangfrisch vom Kutter, sie werden auch zünftig gefeiert – mit Koch-Show, Kunsthandwerkermarkt und Schlemmermeile. Wer Nordseekrabben bisher nur im Brötchen kannte, kann die norddeutsche Delikatesse dort kennenlernen – und vielleicht sogar die Meisterschaft im Krabbenpulen gewinnen. Für die passende akustische Untermalung sorgt ein Shanty-Chor.

RB 64

RE 74

Station: Husum

Extra-tipp



Fotos li.: © beatts_/stock.adobe.com (o.); © Mona Taube (u.); re.: © Caro (o.), Gina Sanders (Mitte), Syda Productions (u.) // alle stock.adobe.com

DER NORDBAHN-REPORTER

In der Bahn, auf See, in luftiger Höhe oder im Wilden Westen: Wenn es entlang der Strecke etwas zu erleben gibt, ist unser gut gelaunter Reporter Younes live dabei. Auf Instagram und YouTube zeigt er, was im nordbahn-Land so abgeht.

Seit wann fährst du für die nordbahn durch den Norden?

Mein erster Einsatz war 2025 auf der Kieler Woche. Da durfte ich gleich alles ausprobieren: Lautsprecheransagen am Bahnhof, Beatboxing im Zug, im Führerstand mitfahren und Fahrgäste interviewen. Das hat richtig Spaß gemacht. Mittlerweile war ich schon an vielen Orten in Schleswig-Holstein.

Wie wählt ihr die Orte für deine Reportagen aus?

Im Erlebnisfinder auf nordbahn.de gibt es mehr als 170 Stationen und da suchen wir uns immer etwas Spannendes aus. Vom Hochseilgarten über Aufzuchtstationen von Eichhörnchen bis zum Festival.

Wie groß ist das Team, mit dem du losziehst?

Meistens sind wir drei: einer für die Kamera, einer für den Ton, manchmal kommt noch ein Redakteur mit. Ich bin kein Influencer, der allein mit seinem Handy durch die Gegend fährt!



Fotos: © nordbahn

Und wie läuft so ein Drehtag ab?

Im Vorfeld machen wir einen Plan und verabreden uns mit den Interviewpartnern. Und dann fahren wir morgens mit einem groben Plan los und am Abend ist das Ergebnis da.

Wie viel Arbeit steckt in den Reportagen?

Es ist krass viel Aufwand: Ein Drehtag geht meist sechs bis acht Stunden, manchmal sogar zehn. Davor die Recherche und im Nachhinein der Schnitt und die Postproduktion. Und das alles für ein 100-Sekunden-Video!

Welcher Dreh hat dich am meisten beeindruckt?

Sie waren alle total unterschiedlich, aber die Karl-May-Spiele waren mega. Hinter den Kulissen zu sein, fand ich super. Und es gab so viel zu sehen!



Du kriegst alle vor die Kamera. Was ist dein Geheimnis?

Mir sind alle Menschen wichtig. Wenn ich merke, dass sich jemand unwohl fühlt, unterbreche ich den Dreh und wir reden erstmal ohne Kamera. Ich höre den Leuten zu. Ich quatsche extrem viel – aber ich kann auch meinen Sabbel halten.

Die nordbahn im Netz
nordbahn.de/blog/erlebnisfinder
Instagram: [die_nordbahn](https://www.instagram.com/die_nordbahn)
YouTube: [@nordbahneisenbahngesellsch4905](https://www.youtube.com/channel/UC4905)



DER NORDEN MACHT KLAR SCHIFF

Schleswig-Holsteins Küsten sind beliebte Urlaubsziele – und zugleich sensible Lebensräume. Wer dabei helfen möchte, die Natur zu schützen, kann mit kleinen Taten große Wirkung erzielen.

Es gibt viele Möglichkeiten, wie du dich einbringen kannst – vom spontanen Müllsammeln bis zum regelmäßigen Engagement in einem Naturschutzprojekt. Immer beliebter wird die landesweite Aktion „Unser sauberes Schleswig-Holstein“, bei der in jedem Frühjahr Freiwillige in Städten und Gemeinden losziehen, um Straßen, Wege, Grünflächen und Natur von Müll zu befreien. In diesem Jahr beteiligten sich mehr als 270 Kommunen mit über 20.000 Menschen daran.

Coastal Cleanup Day

Ausschließlich am Meer läuft die FLENS StrandGut-Aktion ab: Seit 2017 unterstützt die Brauerei die Strandsäuberung im Norden. In diesem Jahr mit neuem Konzept: Am 19. September, dem Coastal Cleanup Day, sollen möglichst viele Menschen gemeinsam an den Küsten Müll sammeln – 10.000 sind das Ziel. Wer mitmachen möchte, kann ein Team gründen, einen Strandabschnitt auswählen oder sich einer Aktion anschließen.

Großes Foto: © www.ostsee-schleswig-holstein.de / Oliver Franke



Auch beim NABU kannst du am weltweiten Küstenputztag auf verschiedene Arten aktiv werden. Über das Online-Portal der „Gewässerretter“ lassen sich Aktionen in der Nähe finden und eigene anmelden. Der gesammelte Müll wird anschließend möglichst genau erfasst – so entstehen Daten darüber, welche Abfälle an den Gewässern landen.

Küstenschutz für jeden Tag

Schon im Alltag lässt sich viel für den Umweltschutz tun. Die Verpflegung für den Strandgang verstaut man in Brotboxen und Mehrwegflaschen. Und für alle Raucher gilt: Zigarettenkippen gehören in den Abfall – ihre Schadstoffe schaden Tieren und Umwelt. Viele Badeorte an der Ostsee verteilen dafür kostenlose Strandaschenbecher.

Um beim Spaziergang selbst aktiv zu werden, reichen eine Tüte und Handschuhe meist aus. An der Nordsee will man mit der Kampagne „Nimm drei – sei dabei“ Besucher zum Mitnehmen und Entsorgen von drei Teilen Müll anregen. Bei der Aktion „Eckernförde räumt auf“ gibt es für gesammelten Unrat sogar eine kleine Belohnung. Aber Vorsicht: Nur ungefährliche Gegenstände aufheben, scharfkantige oder unbekannte Fundstücke unbedingt liegen lassen.

Und Küstenschutz bedeutet mehr als nur Müllsammeln: Wer durch Dünen und Naturschutzgebiete spaziert, sollte immer auf den ausgewiesenen Wegen bleiben, um empfindliche Pflanzen und Tiere nicht zu stören. Manchmal beginnt der Beitrag zum Meeresschutz ganz einfach beim nächsten Strandspaziergang.



AUSFLUGSTIPPS FÜR SELBERMACHER

Der Do-it-yourself-Boom (DIY) ist ungebrochen. Wer seine Liebsten zu Weihnachten mit selbstgebastelten Kreationen überraschen will, sollte jetzt loslegen. Wo kann man welches (Kunst-)Handwerk schnell erlernen und in netter Atmosphäre ausprobieren? Wir haben uns umgehört.

Zart und hart: Modellieren mit Ton und Stein

In den Töpferkursen im keramiikka Kreativ.Studio in Itzehoe kann man harte Sachen machen – zum Beispiel Teller aus Ton. Wer Massiveres kreieren möchte, ist bei formkern in Elmshorn an der richtigen Adresse, wo Bildhauer Timm Metzler Kurse im plastischen Gestalten anbietet.

Bildschön statt Bildschirm: Malkurse

„Eckernförde malt“ im Schleswig-Holsteinischen Künstlerhaus: In den Workshops erlernst du die Acrylmalerei in kleiner Runde und mit individueller Unterstützung. Ebenso kreativ geht es bei den ArtAbenden von Ekaterina Dehde in Flensburg zu: Auf den Events kann man sich spielerisch der Malerei widmen – und dabei sogar Yoga machen.



DIY-Kurse für Weihnachtswichtel

Im Freilichtmuseum Molfsee bei Kiel finden Bastel-Fans in diversen Kursen Anleitung, z. B. im Strohsternflechten oder in der Wichtelwerkstatt. Kleingruppen können bei Bluma Floristik in Itzehoe die Kunst des Adventskranzbindens erlernen und individuelle Kreationen anfertigen.

Neueste Masche: Strick-Kino

Auch Stricken ist wieder angesagt – jetzt sogar im Kino. In Kooperation mit dem Woll-Shop Strick und Glück lädt das Hamburger Zeise-Kino einmal im Monat dazu ein, die Nadeln während der Vorführung bei gedämpftem Licht klappern zu lassen. Und auch im Kieler Metro-Kino stehen Strickvorstellungen mit dem Handarbeitsgeschäft Wolle & Wunder auf dem Programm.



Ich glaub, ich spinne: Textil-Workshops

Die traditionellen Handwerkskünste faszinieren viele Menschen. Im Textilmuseum Tuch + Technik in Neumünster kann sie jeder erlernen: vom Schafwolle-Spinnen bis zum Färben der Textilien. Nur Schafe müssen draußen bleiben – auch im Kulturzentrum Brakula in Hamburg: Dort kann man Stoffe, Decken und Teppiche aus selbstgesponnenem Garn oder anderen Fäden weben.

Fotos: Maggie Markel (li. o.), Holly Booth (li. u.), Hillary Ungson (re. o.), Yulia Pakhomov (re. u.) / alle Unsplash



BEFEHL FÜR DEN LOKFÜHRER

Warum Lokführer manchmal Befehle bekommen, es aber bei der Bahn trotzdem nicht militärisch-zackig zugeht, erklärt unser Kollege Gordon Doyen in dieser Folge. Er fährt unsere Züge zwischen Hamburg und Itzehoe und Wrist.

Moin, liebe nordbahn-Fahrgäste!

Bei der Bahn ist eines wie im Straßenverkehr: Bei Grün darf man fahren. Nur dass wir keine Ampeln haben, die automatisch funktionieren, sondern Signale, die von den Stellwerken aus auf Grün geschaltet werden.

Leider spielt manchmal die Technik nicht mit und ein Signal lässt sich nicht auf „Fahrt!“ stellen. Bei der Bahn haben wir dafür Rückfallebenen, also eine Art Notfallsystem, das es uns Lokführerinnen und Lokführern dennoch ermöglicht, an einem rot leuchtenden Signal sicher vorbeizufahren. Weil das aber für eine Verzögerung sorgt, möchte ich Ihnen heute näher erklären, woran das liegt.

Langsam am Signal vorbeifahren

Grundsätzlich ist es so: Die Fahrdienstleiter, die im Stellwerk den Zugverkehr steuern, können ein Signal nur dann auf Grün, also „Fahrt!“ stellen, wenn der Streckenabschnitt oder das Gleis hinter dem Signal frei ist. Wenn die Sicherungstechnik das nicht zweifelsfrei erkennen kann, bleibt das Signal auf Rot. Hier gibt es die Möglichkeit, mittels eines Ersatzsignals (einer weißen Leuchte am Signal) dennoch zu fahren.

Dieses Ersatzsignal kann vom Stellwerk immer geschaltet werden – selbst dann, wenn der Streckenabschnitt dahinter womöglich nicht frei ist. Um hier jedes Risiko auszuschließen, dürfen wir bei einem Ersatzsignal höchstens 40 km/h fahren, um

jederzeit anhalten zu können. Das gilt bis zum nächsten Signal, das wieder einwandfrei funktioniert und ab dem sichergestellt ist, dass der Streckenabschnitt dahinter frei ist.

Oder per Befehl aus dem Stellwerk

Bei bestimmten Signalstörungen wird uns vom Stellwerk aus per Zugfunk ein Befehl erteilt. Aber anders, als es der Begriff vermuten lässt, werden wir im Führerstand nicht über Funk angebrüllt und müssen nicht mit „Jawohl!“ antworten oder strammstehen.

Tatsächlich geht es sehr ruhig und sachlich zu. Die Fahrdienstleiterin oder der Fahrdienstleiter auf dem Stellwerk kündigt den Befehl

mit den Worten „Verfahren Befehlsübermittlung einleiten!“ an. Sofern ich noch fahre, halte ich den Zug an, nehme mir den Block mit dem Befehlsvordruck vor und antworte, sobald ich den Kugelschreiber in der Hand halte: „Bereit für Verfahren Befehlsübermittlung“.

Die Fahrdienstleiterin oder der Fahrdienstleiter diktiert mir nun exakt, welche Befehle ich im Vordruck ankreuzen muss und was ich einzutragen habe – zum Beispiel, an welchem gestörten Signal ich vorbeifahren darf oder von wo bis wo ich wie langsam fahren muss. Wenn ich alles notiert habe, sage ich „Ich wiederhole!“ und lese alles noch einmal vor. Stimmt alles, bestätigt mir das Stellwerk die Richtigkeit. Dann werden

Ort, Uhrzeit und eine eindeutige Kennnummer ausgetauscht und alles wird abgeschlossen mit den Worten: „Verfahren Befehlsübermittlung beendet.“

Lieber sicher als schneller

Das klingt nicht nur sehr umständlich – das ist es auch. Bei dieser mündlichen Erlaubnis, zum Beispiel an einem roten Signal vorbeizufahren, geht es um die höchstmögliche Sicherheit. Jedes Missverständnis muss ausgeschlossen werden und darum sind die Wortlaute, das zeitaufwendige Notieren, das Wiederholen und die nochmalige Bestätigung der Richtigkeit zwingend vorgeschrieben.

Sicher zu fahren und sicher anzukommen ist allemal wichtiger, als ein paar Minuten Zeit zu sparen. Die gute Nachricht aber ist, dass dieses Verfahren in absehbarer Zeit durch eine modernere Technik abgelöst werden wird, bei dem uns Lokführerinnen und Lokführern der Befehl digital direkt auf das Tablet übermittelt wird.

Wir an der Zugspitze setzen alles daran, Verspätungen zu vermeiden. Aber die Sicherheit geht immer vor. Und das ist bestimmt auch in Ihrem Sinne.



Eine gute Fahrt wünscht Ihnen
Ihr Lokführer Gordon

Foto: Steve Schneider © nordbahn (li.)

KURZE AUSZEIT GEFÄLLIG?

Ein Mini-Urlaub zwischendurch senkt dein Stresslevel und entspannt sogar nachhaltiger als eine lange Reise. Wir haben ein paar Tipps in der Umgebung.



Stille unter Sternen

Romantischer geht's nicht, als in einem Bubble Tent inmitten der Natur zu schlafen. Das durchsichtige Zelt in Sörup an der Ostsee gewährt einen freien Blick auf den Sternenhimmel. Komfortabel ausgestattet – vom Doppelbett bis zur Heizdecke – bietet es vor allem Ruhe: Hier hört man nichts als die Natur.

Bubble Tent Ostsee
RE 72 Station: Sörup



Draisinen-
Fahrten
zu gewinnen

Der Weg ist das Ziel

Acht Kilometer Wildnis, vier Räder, zwei Schienenstränge – und du: Wer das Abenteuer sucht, findet es auf einer stillgelegten Eisenbahnstrecke zwischen Neumünster und Wankendorf. Auf den pedalgetriebenen Schienenfahrzeugen des Vereins Draisinenfreunde Mittelholstein kannst du mit bis zu drei Begleitern Strecke machen.

Wir verlosen 3 x 1 Gutschein*

für eine dreistündige Fahrt (Wert je 45 Euro). E-Mail mit dem Betreff „Aufgleisen“ bis zum 15.10.26 an gewinnspiel@nordbahn.de genügt.

Mehr Informationen: draisinedfm.de

RB 63 RB 82 Station: Neumünster, von dort Bus 360 bis Schillsdorf Bokhorst

Wellness und Wellen

Das Meerwasser-Wellenbad Eckernförde bietet alles für einen perfekten Wellness-Tag: ein Hallenbad mit angenehm warmem Ostseewasser und Blick auf die Bucht, dazu Sauna, Salzgrotte und Whirlpool. Spätestens wenn die Wellen starten, fühlt es sich wie im Urlaub an.

Meerwasser Wellenbad
RB 73 Station: Eckernförde



* Mehr zu den Teilnahmebedingungen auf nordbahn.de/gewinnspiele



Fotos li.: Megan Bucknall (li. o.), Andriyko Podilnyk (re. o.), Lucas Favre (li. u.) / alle Unsplash; Krakenimages.com / stock.adobe.com (re. u.)

Foto re.: KaraGraphix Photography / Unsplash

WARUM LACHEN ANSTECKEN KANN – UND GESUND IST



Jemand lächelt uns an – und wir strahlen unwillkürlich zurück. Ein Reflex, der die Lachforschung seit Jahrzehnten beschäftigt. Neueste Erkenntnisse zeigen: Wer zuletzt lächelt, lacht vielleicht nicht am besten, aber oft voller Vertrauen.

Ein erwidertes Lächeln macht uns sympathischer, hebt unsere Stimmung und stärkt das Vertrauen in andere. Eine Studie von Wissenschaftlern der SWPS-Universität in Warschau und der Humboldt-Universität in Berlin zeigt: Je intensiver wir zurücklächeln, desto mehr vertrauen wir der zuerst lächelnden Person.

Von Natur aus Nachmacher

Aber wie kommt es überhaupt dazu, dass wir zurücklächeln? Das liegt an den sogenannten Spiegelneuronen im Gehirn: Diese Nervenzellen werden aktiv, wenn wir eine Handlung selbst ausführen oder sie bei anderen beobachten. Innerhalb von Millisekunden bringen sie uns dazu, den Gesichtsausdruck unseres Gegenübers nachzuahmen, also zu spiegeln.

Das funktioniert sogar, wenn wir das Lachen nur hören. Diesen Automatismus machen sich viele Produzenten von Comedy-Shows zunutze, indem sie Lacher vom Band einspielen.

Lachen verbindet

Lachforscher vermuten, dass gegenseitiges Nachahmen dabei hilft, Bindungen aufzubauen. Zudem steigert das dadurch gewonnene Vertrauen unser Wohlbefinden – so das Ergebnis einer aktuellen Studie der American Psychological Association. Es ist daher auch gesund, sich vom Kichern der Sitznachbarn anstecken zu lassen.

Lachen ist zudem ein gutes Bauchmuskel- und Herz-Kreislauf-Training. Beim Lachyoga versucht man diesen Effekt durch simuliertes Lachen künstlich herbeizuführen. Auch das wirke, versichert der Lachverband.

Lächeln ist immer richtig

Ansteckend ist Lachen selbst dann, wenn es sich nur um eine höfliche Erwiderung handelt. So gesehen gibt es auch kein falsches Lächeln. Im Vergleich zum echten, das man an den Fältchen um die Augen erkennen kann, wirkt aufgesetztes Lächeln jedoch weniger vertrauenerweckend, stellten Lachforscher fest.

Auch kulturelle Unterschiede beeinflussen die Wirkung. Fest steht aber auch: Gelacht wird überall gleich gern, denn es hebt unsere Stimmung sogar dann, wenn uns eigentlich gar nicht zum Lachen zumute ist.

KULTURTIPPS FÜR KURZTRIPS

SE-KulturTage

KULTUR SCHAFFT BEGEGNUNGEN

Mehr als 90 Veranstaltungen an 24 Orten: Mit den 13. SE-KulturTagen beweist der Kreis Segeberg ein weiteres Mal, wie vielfältig und engagiert seine Kulturszene ist. Neu im Angebot sind die Festival-Cafés, die Raum für Begegnung und Austausch bieten. SE-KulturDorf ist in diesem Jahr Latendorf mit sieben Events – z. B. dem Open-Air-Konzert des Folk-Pop-Duos Lina Bó am 11. September.



Beim Kunst-Workshop von Nine Winderlich am 17. September in Bad Segeberg ist Mitmachen Trumpf, während die SE-KulturNacht zwei Tage später die Osterkirche in Neuengörs in einen Resonanzraum verwandeln will. Aus Zeit, Erfahrung und gemeinsamen Wurzeln entsteht ein Abend, in dem sich Stimmen, Klänge und Bilder vereinen – und wie Jahresringe Geschichten von Entwicklung und Veränderung erzählen.



4. bis 20. September, Infos und Programm: se-kultur.de

RB 82 Station: Rickling, von dort Bus bis Braak bei Latendorf

RB 82 Station: Bad Segeberg

RB 82 Station: Altengörs, von dort Bus bis Neuengörs Twiete



Fotos, li.: © Malte Paulsen (Mitte); © VJKA (u.); re.: © Carole Kohler (3) (o.); Reiseuh/ Unsplash (u.)

Ausstellung in Pinneberg

SHIFTING LANDSCAPES

Die aktuelle Ausstellung in der Drostei in Pinneberg verbindet Tradition mit digitaler Gegenwart und globalem Höhenblick. Und regt damit zum Perspektivwechsel an: Klassische Landschaftsbilder des 20. Jahrhunderts treffen auf die abstrakten Innenwelten der Künstlerin Carole Kohler, die mithilfe von digitalen Elementen erweitert werden, sowie auf die Landschaftsfotografien von Rafael Cardenas aus der Stratosphäre.

13. September bis 8. November
drostei.de

RB 61 RB 71 Station: Pinneberg



Erzähl mir was! Auf Eiderstedt

ZUHÖREN, BITTE

Wer etwas über das Leben an der Nordsee erfahren will, sollte bis Ende Oktober nach Nordfriesland fahren: Auf der Halbinsel Eiderstedt laden jeden Tag passionierte Erzähler ein, ihren Geschichten über Traditionen, Bräuche und Anekdoten aus der Gegend zu lauschen. In heimeliger Atmosphäre an besonderen Orten – vom Anheuern auf der „Keen Tied“ in Tönning bis zum Geigenabend in St. Peter-Ording gibt es jede Menge auf die Ohren.



19. September bis 29. Oktober
Programm: st-peter-ording.de/erzaehl-mir-was

RB 64 verschiedene Stationen

AUFRÄUMEN IST COOL



Nord- und Ostsee sind tolle Orte: Hier leben Fische, Seevögel, Robben und viele andere Tiere. Doch Plastik, Flaschen, Dosen und anderer Müll können für sie gefährlich werden. Zum Glück kannst auch du etwas für ihren Schutz tun.

Wie wär's, wenn du zum Beispiel beim Aufräumen hilfst? Beim „World Cleanup Day“ (weltweiter Aufräumtag) rund um den 20. September sammeln Menschen auf der ganzen Welt Müll – auch bei uns im Norden und vielleicht in deiner Nähe.

Gemeinsam sauber machen

So plant die Grundschule in Jübek einen Aktionstag mit gemeinsamem Müllsammeln, während in Heide rund um die Grundschule Lüttenheid aufgeräumt wird. In Albersdorf macht eine ganze Schulklasse bei einer Cleanup-Aktion mit. Und in Kiel-Hassee bringen junge Menschen unter dem Motto „Sauberes Hassee – Jugend Cleanup“ ihre Gegend auf Vordermann.

Aktionen für die ganze Familie gibt es natürlich auch: Beim „Coastal Cleanup Day“ (Strandreinigungstag) am 19. September helfen Groß und Klein, den Hamburger Elbstrand von Plastik und anderem Müll zu befreien. Du wirst sehen: Gemeinsam etwas Gutes tun, macht richtig viel Spaß!

Denk daran: Was an Land liegen bleibt, kann irgendwann ins Meer gelangen. Jede Flasche, die im Mülleimer landet, ist eine weniger im Wasser. Also: Augen auf, Müll weg – und Meer geschützt!

Das kannst du selbst tun

Du musst nicht auf eine große Aktion warten. Schon kleine Dinge helfen:

- Wirf deinen eigenen Müll nicht achtlos weg, sondern in den passenden Abfalleimer.
- Kaufe lieber Dinge, die lange halten und nicht schnell im Müll landen.
- Mach mit Freunden eine Müllsammel-Challenge: Wer macht den ungewöhnlichsten Fund?

Impressum:

Herausgeber: NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG; Grüner Deich 15, 20097 Hamburg, www.nordbahn.de, presse@nordbahn.de | Redaktion: Kathrin Freist (V.i.S.d.P.), Esther Stein, Dagmar Brandt, nordbahn | Konzept & Gestaltung: kaithomasdesign.de | Druck: wir-machen-druck.de | Angaben zu Märkten, Festivals und Veranstaltungen ohne Gewähr (Änderungen vorbehalten) | Auflage: 7.000 Exemplare

WEIHNACHTSMÄRKTE MIT SPEZIALEFFEKT

Diese Weihnachtsmärkte punkten mit dem gewissen Etwas: Hier kannst du den Glühwein mit Meeresbrise genießen, den Lichterglanz auf Schlittschuhen oder großen Adventstrubel in überschaubarem Kreis.

Mit maritimem Zauber

Hygge an der Förde:

Flensburger Weihnachtsmarkt RE 72

Bei Ebbe und Flut:

Büsumer Winterzauber RB 63

Besinnlich an der Ostsee:

Ykaerne-Weihnachtsmarkt
in Eckernförde RB 73

Holidays on Ice

Weihnachtsmarkt mit 600 m² Kunsteisfläche:

Heider Winterwelt RB 63

Auf die Kufen, fertig, los:

Neumünsteraner Weihnachtsmarkt
mit Kunsteisbahn RB 63 RB 82

Schlemmen und Schlittern:

Lichtermarkt Elmshorn mit
Eisvergnügen RB 60 RB 61 RB 71

Klein, aber hoho

Idyllisch: Weihnachtsmarkt

am Mühlrad in Bad Oldesloe RB 82

Zweitägig: „Wiehnacht in Wistedt“

in Hohenwestedt RB 63

Gemütlich: Weihnachtsmarkt auf
dem Kieler Bernhard-Minetti-Platz

RE 72 RB 73 RE 74 RB 75

Alle Termine, Adressen und Verbindungen im nordbahn-Blog

Hausgemachte Spezialitäten

Wer wissen will, wie früher das Fest begangen wurde, geht in Husum ins Weihnachtshaus. Auch in Pinneberg lohnt sich ein Hausbesuch: Im Keksbackstübchen wird das Gebäck noch mit der Hand gemacht und auf der Märchenbühne in Wasbek wird mit den Händen gespielt – am 28. November sowie 5. und 19. Dezember beim Handpuppentheater.

Beruflich falsch abgebogen? Bei uns kriegst du die Kurve.

Mach die Verkehrswende zu deinem Job.
Mehr Infos unter [nordbahn.de/karriere](https://www.nordbahn.de/karriere)

nordbahn 

Offen für Feedback

Für Rückfragen oder Anmerkungen
zum aktuellen Lokbuch steht dir unser
Kundendialog gern zur Verfügung.

moin@nordbahn.de

www.nordbahn.de